



«More than honey» unter freiem Himmel: Das Kino Orion verlegt sich diesen Sommer nach draussen – sofern das Wetter gut ist. Die Premiere ist jedenfalls gelungen: Bei 25 Grad am späten Abend folgten die Zuschauer dem Dokumentarfilm von Markus Imhof. Bild: Michel Sommer

Beflügelter Start in die Ferien

EMPA. Zum zehnten Mal fand an der Empa für die sieben bis zwölf Jahre alten Sprösslinge der Mitarbeitenden das Sommercamp statt. Der Anlass soll den an der Empa tätigen Eltern helfen, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bringen.

Den Söhnen und Töchtern der Empa-Angestellten sollen Natur- und Ingenieurwissenschaften näher gebracht werden. Der Anlass erfreut sich bei den Kindern grosser Beliebtheit. Besuche in zahlreichen Empa-Labors und -Werkstätten sowie ein Tag Brückenbauen am Chriesbach und Ausflüge begeisterten die 6 Mädchen und 14 Buben.

Neugierig und voller Tatendrang stürmten jeden Morgen 20 Kinder in der ersten Zürcher Schulferienwoche zur Empa-Akademie. Auf sie wartete ein professionell betreutes Programm im Betrieb ihrer Eltern: Morgens gab es die Welt der Forschung an der Empa zu entdecken und (noch) unbekannte Berufe kennenzulernen; nachmittags fanden Spiele und Ausflüge statt, beispielsweise ins Technorama.

Experimente und Bauideen

An zehn verschiedenen Stationen hatten Empa-Mitarbeitende Experimente und Bauideen für die Kinder zusammengestellt: Es wurden Metallkreisel gedreht, Holz-Xylofone zusammengesetzt, Drachen gebaut und steigen gelassen, und druckluftangetriebene Holzautos konstruiert. Im Chemielabor wurden derweil allerlei Wasserkreaturen, Smilies und Glibberwürmer «zum Leben erweckt», und bei schönstem Wetter verwandelte sich im Freien gar eine Cola-Flasche in einen Vulkan.

Metalle erhielten eine Beschichtung sowie Farbeffekte, und mit Büroklammern wurden elektromagnetische Versuche angestellt. Andere Kinder durften in der Bauhalle eine vorgespannte Brücke bauen: Zu ihrer Freude durften auch alle einmal den Kran bedienen, um die Holzteile an die richtige Stelle zu bewegen.

Brückenbauen live

Auch das Bauen einer Brücke bereitete Spass. Um den Bau vorzubereiten, mussten sie am Vortag eigene Baupläne erstellen und lernen, worauf es beim Bau ankommt. Mit Eifer legten sie sich am nächsten Tag ins Zeug und bauten unter Anleitung von Urs Meier und seinem Sohn Roland eine Hängeseilbrücke über den Chriesbach.

Das Material dafür stellte ihnen die Firma Outdoorskills zur Verfügung. Viele Stunden lang knüpften die Kinder geduldig einzelne Holzteile zusammen, stellten Pylonen auf und schoben dann gemeinsam Trägerseile und Gehplatten über den Bach. Was für ein Abenteuer, die selbst gebaute Brücke dann auch zu begehen ... (red)



Härtetest: Das Seil aus kohlenstofffaser-verstärktem Kunststoff hält. Auch im Erdbeben-Fall. Bild: pd

Freiluftkino bei tropischen Temperaturen

KINO. Nicht nur die Bienen im Dokumentarfilm «More than Honey» sind fleissig. Die Crew des Kinos Orion gibt ihr Bestes, damit das Open-Air-Kino reibungslos über die Bühne geht.

MICHEL SOMMER

Direkt vor dem Kino Orion, an der Neuhofstrasse, suchen sich Kinofreunde mit eigens mitgebrachten Stühlen ein ideales Plätzchen vor der Leinwand. Für diejenigen, die ihr Mobiliar zu Hause gelassen haben, gibt es im hinteren Bereich ei-

nige Barhocker. Diese sind jedoch rasch besetzt. Die Besucher kommen in T-Shirt und kurzen Hosen, denn es ist immer noch angenehm warm.

Freiwillige am Schwitzen

Vor Filmbeginn kann man sich mit Verpflegung und Getränken eindecken. Wie bei allen Veranstaltungen des Kinos Orion sind auch diesmal viele Vereinsmitglieder ohne Entlohnung im Einsatz – weil es ihnen Spass macht, oder weil ihnen das Kino in Dübendorf am Herzen liegt. Dafür opfern sie gerne ein paar Schweißperlen, wie beispielsweise beim Montieren und Demontieren der Leinwand. Dieses Prozedere sei ziemlich an-

strengend, kommentiert ein Vereinsmitglied die Arbeit.

Als der Projektor lautlos mit der Übertragung beginnt, sinkt der Geräuschpegel unter den Anwesenden.

Weitere zwei Wochen

Der Film von Regisseur Markus Imhof regt zum Denken an. Gleichwohl bleibt die Atmosphäre beschwingt, wohl dank der angenehmen Temperatur von 25 Grad – um 22 Uhr.

«Ich bin sehr zufrieden, wie es bis jetzt gelaufen ist», freut sich Anna Hermann, operative Leiterin des Kinos Orion. «Das Wetter ist ideal für Open-Air-Kino.» Dank zugemieteter Leinwand und

Projektor kann man einen Monat lang Filme wie den bereits gezeigten Dokumentarstreifen «More than Honey», den mit Oscars ausgezeichneten «The Artist» oder «Les Intouchables» anschauen. Hermann erklärt, sie freue sich ganz besonders auf «Searching for Sugarman». Der Film handelt von einem Musiker, der spurlos verschwand und ohne sein Wissen in Südamerika ein Superstar wurde.

Welche Filme noch bis zum 17. August zu sehen sind, kann unter www.kino-orion.ch nachgeschaut werden. Bei Regen wird der Film im Kinosaal vorgeführt. Statt eines Eintritts wird eine Kollekte erhoben.

FAHRZEUG FÜR DIENST UND HUND

Am 26. Juli konnte Sicherheitsvorstand André Ingold (rechts) von Guido Neuhaus (links), Geschäftsführer der Amag Dübendorf, den Schlüssel zu einem neuen «VW TV 5» übernehmen. Dieser Streifenwagen löst den in die Jahre gekommenen BMW X5 ab und dient ebenfalls als Diensthundefahrzeug. Der Wagen tritt im regional standardisierten, zweifarbigem Look auf und ist für die Übernahme der polizeilichen Grundversorgung in Dübendorf und Wangen-Brüttisellen bestens gerüstet. Bild: pd



Härtetest: Das Seil aus kohlenstofffaser-verstärktem Kunststoff hält. Auch im Erdbeben-Fall. Bild: pd